

Prächtiger Herbstsonntag machte Tag zum Erlebnis

Am vergangenen Betttag hatte der Erlebnistag «Underwägs vo Puur zu Puur im Zürcher Weinland» seine Premiere. Rund 8000 bis 10000 Besucher erlebten dabei eine vielseitige und spannende Landwirtschaft.

RoMü. Die milde Herbstsonne am Himmel sorgte für eine prächtige Kulisse, um auf dem Schiterberg in Kleinandelfingen mit einem kleinen Festakt den Auftakt von «Underwägs vo Puur zu Puur» zu feiern. Fast exakt in der Mitte des Weinlandes konnte zum Gelingen über der prächtigen Reblage des Schiterberges mit einem eindrucksvollen Blick über ein Grossteil des Weinlandes angestossen werden. Mit Regierungspräsident Hans Hollenstein, den Regierungsräten Ursula Gut, Markus Kägi und Ernst Stocker war die Zürcher Regierung gleich vierfach vertreten. Doch auch die Spitze des Zürcher Bauernverbandes mit Präsident Hans Staub, Geschäftsführer Ferdi Hodel, zahlreichen Vorstandsmitgliedern sowie Vertreter der verschiedenen Sponsoren wohnten dem Festakt bei. OK-Präsident Christoph Jenni erinnerte in seinem Grusswort an die Idee und das Ziel dieses gemeinsam vom Zürcher Bauernverband und vom Strickhof lancierten Projektes. «12 Betriebe und Standorte zeigen dabei die Vielfältigkeit der Weinländer Landwirtschaft auf. Wir wollen heute mit unserem Erlebnistag vo Puur zu Puur auf den 12 verschiedenen Höfen der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung unsere Landwirtschaft näher bringen und für Verständnis werben», untermauerte Jenni weiter. Er kündigte an, dass man im Zweijahres-Rhythmus mit diesem Erlebnistag in verschiedenen Regionen des Kantons fortfahren will. Gemeindepräsident Peter May zeigte sich seinerseits sehr erfreut darüber, dass man den Schiterberg für diesen Anlass ausgewählt hatte. Seine Gemeinde Kleinandelfingen bezeichnete May noch als eigentliche Bauerngemeinde, indem rund 500 ha Kulturland von verschiedenen Bauern in den drei Ortsteilen Kleinandelfingen, Oerlingen und Alten bewirtschaftet werden. Daniel Grab als Vertreter der örtlichen Winzer und somit zusammen mit dem Weinbauverein Zürcher Weinland am Schiterberg zeigte sich erfreut, dass sie als Gastgeber im Mittelpunkt des Bezirkes den Festakt organisieren durften. «18 Familien hegen und pflegen insgesamt 20 verschiedene Traubensorten im 14 ha grossen Schiterberg», führte er weiter aus. «Denk global, trink lokal» war seine an die vielen Gäste gerichtete klare Botschaft zum Schluss.

Spannende Tour erlebt

Mit dem Velo, Zu Fuss oder mit dem öV machten sich die vielen Besucher auf, um einen oder gar mehrere Höfe zu besuchen. Dabei präsentierte sich eine moderne Landwirtschaft, welche direkt vor der Haustüre qualitativ hochwertige Nahrungsmittel produziert. Insbesondere die Führungen durch die Betriebe und die Kulturen waren sehr gefragt. Viele Fragen konnten dabei beantwortet werden. Wie funktioniert die Mutterkuhhaltung eigentlich oder warum muss das Gemüse im Gewächshaus wachsen, waren einige der vielen Fragen. «Die Besucher schätzten es sehr, Fragen stellen zu dürfen und zeigten sich immer wie-



Drei Zürcher Regierungsräte Hans Hollenstein, Ursula Gut und Markus Kägi freuen sich am Festakt auf dem Schiterberg am tollen Tag.



Auf dem Obst- und Beerenbaubetrieb der Familie Eichenberger herrschte eine ausgelassene und fröhliche Stimmung unter der milden Herbstsonne.

der über die sehr anspruchsvolle Milchproduktion erstaunt», zeigte sich Ernst Huber auf seinem Hof erfreut, wo die Milchproduktion vorgestellt wurde. Spannendes vermittelte auch Edi Frauenfelder über die Produktion von Gras-, Klee- und Blumensamen. Sorgfältig und teilweise mit enormer Handarbeit müssen Blüten bestimmter Pflanzen täglich geerntet werden, um die wertvollen Samen in den Saatanlagen der Blüten zu gewinnen. Durchaus spannend war auch die moderne Rindermast in Ohringen auf dem stattlichen Hof der Familie Steinmann. Die tierfreundliche Haltung und die grosszügigen Ställe beeindruckten. Auch die Weinverkostung in Neftenbach wie auch am Schiterberg sorgte für eine Bereicherung des Tagesprogramms.

Das Programm und Angebot auf den Betrieben war durchaus auch auf die Kinder zugeschnitten. Kleintier- und Streichelzoo sorgten ebenso wie das

Herstellen des eigenen Süssmostes für eine spannende Abwechslung. Doch auch verschiedene Sandhaufen sorgten für eine tolle Beschäftigung der Kleinen.

OK-Präsident Christoph Jenni zeigte sich in einer ersten Bilanz erfreut. «Die beteiligten Betriebe haben sich für diesen Festtag toll herausgeputzt und vorbereitet. Grundsätzlich habe man überall eine ausgelassene und fröhliche Stimmung erlebt und die Besucher haben den Anlass als sehr gut und informativ gefunden», bilanzierte Jenni.

Die sehr hoch gesteckten Ziele mit rund 15000 Besuchern sind mit 8000 bis 10000 Besuchern aber nicht ganz erreicht worden, was Jenni als kleinen Wermutstropfen bezeichnete. Man wird aber die Erfahrungen und Erkenntnisse in die Zweitauflage in zwei Jahren einfließen lassen. Wo man diesen Event aber durchführen will, ist gemäss Jenni noch offen.



Wir bedanken uns bei den Hauptsponsoren

